

## Andacht für Mitteilungsblatt Emmingen-Pfrondorf 2020-05-22



„Corona“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Krone. Laut Wikipedia ist die Krone „Ausdruck von Macht und Würde sowie Symbol der Herrschaft“. Momentan ist Corona immer noch das „beherrschende Thema“, es bestimmt und regiert sozusagen alle Lebensbereiche. So langsam kommt auch der „2. Bestimmer“ wieder zutage, Geld regiert die Welt. Die wirtschaftlichen Interessen werden lautstark vertreten. Aber alles soll Corona untergeordnet bleiben. Gehört also derzeit Corona die Krone, wie es der Name „Corona“ schon sagt?

Oder wem gehört die Krone wirklich? Wer ist der echte König, auch über dieses Leben hinaus?

Es ist schon eine Weile her, seitdem Deutschland den letzten König hatte. Daher fangen wir Deutschen mit dem Begriff „König“ nicht mehr so viel an. Und trotzdem können wir Folgendes nachvollziehen: Ein König hat Macht. Er ist der Herr, neudeutsch gesagt der Chef. Er sitzt auf dem Thron und regiert und hat das Sagen.

Wie müsste so ein König / Chef sein, damit wir uns gerne von ihm regieren lassen und ihn „Herr“ sein lassen über uns? (Denken wir als Hilfestellung mal z.B. an unseren Chef in der Arbeit, wie müsste er sein?)

1. Er darf uns nicht unterdrücken und nicht mit „Gewalt“ in irgendeiner Form gegen uns vorgehen.
2. Er soll nicht nur sein eigenes Interesse, seine Karriere im Blick haben, sondern auch unsere Interessen und Bedürfnisse.
3. Er soll uns wertschätzen und anerkennen.
4. Er soll Gutes im Sinn haben und angemessene Entscheidungen treffen zum Wohl aller.
5. Er soll in seinem Tun transparent sein, genug Infos geben, vielleicht uns sogar beteiligen.

Das alles toppt Jesus Christus, der von sich selbst sagt, dass er König ist und sein Reich nicht von dieser Welt ist (Johannes 19, 36ff) bzw. das Reich Gottes mit ihm auf die Welt gekommen ist und darüber hinaus geht (Markus 1,15):

1. Jesus ist der Friedens-König und setzt sich für Frieden und Versöhnung mit Gott und unter den Menschen ein. Er kam selbst als hilfloses Baby zur Welt.

2. Hätte Jesus nur seine „Karriere“ als König im Blick gehabt, so wäre er vielleicht gar nicht auf diese Welt gekommen und hätte sein Leben für uns hergegeben? Er verließ freiwillig seinen himmlischen Palast und kam in unsere Welt.
3. Von niemand Anderem sind wir mehr wertgeschätzt, anerkannt, gewollt und geliebt als vom dreieinigen Gott, der sich in Jesus auf dieser Welt gezeigt hat. (siehe Johannes 3,16)
4. Jesus ist gut, gütig wie es in der Bibel heißt. Er hat gute Gedanken über jeden von uns, er hat Zukunft und Hoffnung für unser Leben (Jeremia 29,11).
5. Solange Jesus auf dieser Welt war, hat er transparent und weitsichtig seinen Jüngern erklärt, warum er hier ist, was noch kommen wird. Für uns ist das alles in der Bibel festgehalten. Und beteiligt hat er schon seine Jünger. Und auch uns heute beteiligt er als seine Gemeinde. Er will sein Königreich durch uns bauen. Welche Ehre und Beteiligung!

Wir haben also allen Grund dazu, Jesus zu vertrauen und ihn König, Herr und Chef über unser Leben sein zu lassen. Er ist absolut vertrauenswürdig und meint es gut mit uns. Die Krone gehört Jesus, nicht Corona. Wir können Jesus in einem einfachen Gebet erlauben, dass er unser König und Herr sein darf und mit einstimmen in die Verse aus dem Philipperbrief 2, 6-11 (Neues Leben Bibel):

„Obwohl er Gott war, bestand er nicht auf seinen göttlichen Rechten. Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt. Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb. Deshalb hat Gott ihn in den Himmel gehoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle anderen Namen. Vor diesem Namen sollen sich die Knie aller beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind. Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist.“

Marion Sailer-Spies, Diakonin und Kirchengemeinderätin